



Warum wandern Kröten und Co.?

Lurche – also Frösche, Kröten, Unken (Froschlurche), Molche und auch Salamander (Schwanzlurche) paaren sich und laichen in Tümpeln und Teichen, d.h. sie legen dort ihre Eier ab und es entwickeln sich die Larven, die sich nach der Entwicklung zum Lurch an Land begeben.

Beispiel Erdkröte:

Erdkröten fallen, wie alle Lurche, im Winter in die Winterstarre. In Erdhöhlen versteckt überdauern sie den Winter. Erst wenn es im Frühling wärmer wird, kriechen sie aus ihren Verstecken, die Paarungszeit beginnt. Dazu kehren sie zu den Gewässern zurück, in denen sie selber geschlüpft sind. Sie wandern bis zu 2 km lange Wege.



Erdkrötenpaar -Foto: NABU/Hubertus Schwarzentraub

Streit um die Weibchen

Der Klammerreflex der Erdkrötenmännchen ist legendär. Er beruht auf einem Instinktverhalten, das nur einen geringen Auslösereiz benötigt. Anders ausgedrückt: Wenn erwachsene Männchen einen gewissen Hormonstatus erreicht haben, wird alles geklammert, was nicht bei drei auf den Bäumen ist.

Schwierigkeiten:

- Straßen, die die Erdkröten bei ihrer Wanderung zum Laichgewässer überqueren müssen, sind die erste große Gefahr. Oft werden sie dabei von Autos überfahren.
- Es kann auch sein, dass ihre Laichgewässer trockengelegt wurden, z.B. für die Landwirtschaft, für die Industrie oder für den Häuserbau. Dann können die Weibchen ihre Eier nicht ablegen und verenden.
- Manchmal sind Teiche vermüllt und darin haben die Larven keine Chance, sich zu entwickeln.
- Außerdem birgt die Rückkehr in das Landquartier wieder die Gefahr, dass die Kröten beim Überqueren der Straße überfahren werden.

Was können wir tun?

- Schutzzäune mit eingegrabenen Eimern aufbauen, wo die Kröten hineinfallen, damit sie nicht auf die Fahrbahn gelangen. Die Amphibienretter/-innen sammeln die Kröten mehrmals am Tag aus den Eimern und bringen sie sicher über die Straße.
- Auch Tunnel helfen bei der Rettung der Kröten. Spezielle Zäune leiten die Tiere zu den Tunnelöffnungen, der Tunnel führt die Tiere dann unter der Straße sicher zur anderen Seite.
- Vorsorglich sollten keine Straßen mehr Erdkrötengebiete durchkreuzen. Die Stilllegung von Tümpeln und Teichen sollte vermieden werden und kein Müll in der Umwelt entsorgt werden.

Sicherheit beim Krötenschutz

- Als Helfer/-in für Amphibienschutzmaßnahmen an Straßen dürfen nur Personen eingesetzt werden, die nach Alter, körperlichem Zustand und Fachkenntnissen geeignet sind.
- Bei Arbeiten am Straßenrand und in unwegsamem Gelände ist besondere Vorsicht geboten. Zur persönlichen Schutzausrüstung gehören eine Warnweste, Handschuhe, eine Taschenlampe und festes Schuhwerk.
- Soweit möglich, soll die Fahrbahn nicht betreten werden.
- Niemals rückwärts auf die Fahrbahn treten.
- Beim Überqueren der Straße stets auf den Fahrzeugverkehr achten. Nur die freie Fahrbahn zügig und auf dem kürzesten Weg überqueren.
- Die Sicherheit der Helfer/-innen geht vor der Sicherheit der Amphibien.